

10.160	<b>13. Frauenpolitischer Ratschlag – 1.-3.11.2024 in der Universität Kassel</b> <b>Reise zu den Frauen und Mädchen der Welt - Türkei</b>	DE
--------	---	----

## **1. Über die Türkei**

Die Türkei durchlebt eine Phase, in der die ökonomische Krise sich täglich weiter vertieft. Die Last der Krise tragen die Arbeiterklasse und die Werktätigen. Vor dem Hintergrund steigender Lebenshaltungskosten stellt die sinkende Kaufkraft für die Werktätigen eine existenzielle Bedrohung dar. Statistische Daten belegen, dass die Mieten in Istanbul seit November 2021 um 432 % pro qm gestiegen sind. Während die offizielle Lebensmittelinflation bei 43,7 % liegt, erleben Geringverdienerinnen eine noch drückendere Inflation von 78 %.

Seit November 2021 ist der türkische Immobilienindex aufgrund der steigenden Mieten und der Lebensmittelinflation um 437 % gestiegen, was die Wohnungskrise zu einem der bedeutendsten Wirtschaftsprobleme des Landes macht. Die Kluft zwischen Wohlstand und Armut hat sich enorm vergrößert, und Millionen Menschen leben unterhalb der Armutsgrenze. In dieser Lage intensiviert die politische Macht ihre Politik des Sozialabbaus, faschistischen Unterdrückung und Kriegshetze. Das autoritäre Ein-Mann-Regime führt seine aggressive Politik gegen das kurdische Volk fort und gleichzeitig vergießt es „Krokodilstränen“, während es den Völkermord in Palästina unterstützt, indem es militärische, wirtschaftliche und akademische Beziehungen zu dem zionistischen Israel aufrechterhält.

Die kapitalistische Ordnung der Türkei verfällt immer weiter und zersetzt unsere Gesellschaft. Die Türkei hat sich in einen Ort verwandelt, an dem Geldwäscher, *Drogenhändler* und Mafiaorganisationen ungehindert agieren. Die Natur, die Wälder und Flüsse sind dem Kapital zur Ausbeutung und Profit überlassen. Die Gewalt gegen Frauen, Kinder und Säuglinge hat schreckliche Ausmaße angenommen.

Trotz dieser düsteren Realität leisten Arbeiterinnen, Arbeiter, Werktätige, Frauen, die Landbevölkerung und das kurdische Volk Widerstand.

## **2. Kurze Information über die IEKK**

Die Arbeiterinnen und werktätige Frauen stehen vor vielfältigen Herausforderungen, die nur durch Organisieren und gemeinsames Kämpfen überwunden werden können. Sich zu organisieren, ist das wichtigste Werkzeug im Kampf für soziale Gerechtigkeit. Es ist unerlässlich, die Massen der Arbeiterinnen und werktätigen Frauen in den organisierten Kampf zu führen, ihr Bewusstsein zu schärfen und sie zu

10.160	<b>13. Frauenpolitischer Ratschlag – 1.-3.11.2024 in der Universität Kassel</b> <b>Reise zu den Frauen und Mädchen der Welt - Türkei</b>	<b>DE</b>
--------	---	-----------

bilden. Genau zu diesem Zweck wurden die Kommissionen der Arbeiterinnen und werktätigen Frauen, IEKK, ins Leben gerufen.

ArbeiterInnen und Werkstätige müssen in allen Klassenorganisationen – von Gewerkschaften über Parteiorganisationen bis hin zu kulturellen Institutionen und zukünftigen revolutionären Räten – gemeinsam und solidarisch arbeiten. Die untergeordnete Stellung und die Unterdrückung der Frauen im gesellschaftlichen Leben führen jedoch dazu, dass sie im Kampf oft im Hintergrund bleiben. Um diese Ungerechtigkeit zu ändern, ist es entscheidend, dass Frauen Selbstbewusstsein und -vertrauen entwickeln und aktiv in den Kampf einbezogen werden. Hier liegt die zentrale Aufgabe der IEKK.

Die Kommissionen der Arbeiterinnen und werktätigen Frauen sind Teil von bestehenden Klassen- und Massenorganisationen, die spezifische Anliegen und Arbeiten für die Belange der arbeitenden Frauen vorantreiben. Diese Kommissionen setzen sich dafür ein, große Teile der Frauen in allen Klassenorganisationen zu organisieren und spezifische Maßnahmen für jene zu entwickeln, die unter doppelter Unterdrückung leiden. Dabei spielen Aufklärungs- und Bewusstseinsbildung eine zentrale Rolle, um das revolutionäre Potenzial der arbeitenden Frauen zu mobilisieren und ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

Die IEKK kämpfen entschlossen für die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Das Frauenproblem ist ein gesellschaftliches Problem, das nicht isoliert betrachtet werden kann. Die patriarchale Kultur und Werte haben nicht nur Frauen versklavt, sondern haben auch korrumpierende und degenerative Auswirkungen auf die Männer. Die IEKK setzen sich aktiv dafür ein, die Sensibilisierung und die Veränderung bei männlichen Arbeitenden zu fördern und den gemeinsamen Klassenkampf voranzutreiben.

Sie sieht den gemeinsamen Klassenkampf der werktätigen Frauen und Männer als ihre zentrale Aufgabe. Damit wird eine Grenze zwischen Feministinnen und deren Projekt einer „Frauenbefreiungsbewegung“ gezogen, die losgelöst vom Klassenkampf ist.

Der Weg zur Emanzipation der Frauen führt über den verstärkten Kampf gegen den Kapitalismus. Der Kampf der Frauen wird durch Organisiertheit Gestalt annehmen, sich weiterentwickeln und mit ihrem Engagement wachsen.

10.160	<b>13. Frauenpolitischer Ratschlag – 1.-3.11.2024 in der Universität Kassel</b> <b>Reise zu den Frauen und Mädchen der Welt - Türkei</b>	DE
--------	---	----

### **3. Die aktuelle Situation der Frauen**

Die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Arbeiterinnen und werktätigen Frauen verschlechtern sich täglich. Niedrige Löhne, prekäre und flexible Arbeitsbedingungen in allen Arbeitsbereichen sind vorherrschend. Da es für die Betreuung von Kindern, Kranken, älteren Menschen und Behinderten keine kostenlosen, qualifizierten und zuverlässigen Lösungen gibt, können viele Frauen nicht arbeiten. Oder sie weichen auf nicht versicherte Tätigkeiten wie Teilzeitarbeit und Heimarbeit aus, bei denen die Ausbeutung am stärksten auftritt.

Gemäß einem Bericht des DİSK-AR (Forschungszentrum des Bundes revolutionärer Gewerkschaften) über die Beschäftigungsaussichten und die Arbeitslosigkeit (2023) ist die Türkei Europameister bei der Erwerbs- und Arbeitslosigkeit. Nur eine von fünf Frauen kann eine formelle Vollzeitbeschäftigung ausüben. Die Jugenderwerbs- und Arbeitslosigkeit liegt bei 38,8 %, während sie bei jungen Frauen auf 48,8 % ansteigt. Für Frauen stellen Arbeitslosigkeit und prekäre Arbeit die größten Herausforderungen dar. Da die politische Macht im Rahmen des Mittelfristigen Programms ihre Entschlossenheit zum Sozialabbau, vor allem zur Ausweitung der flexiblen Arbeit, erklärt, ist es unbestreitbar, dass Frauen auch das Ziel dieser Angriffe sind.

Zu den sklavenhaften Arbeitsbedingungen und der zunehmenden Ausbeutung kommen verschiedene Formen der Gewalt hinzu, denen Frauen in allen Lebensbereichen ausgesetzt sind. Die Wahrscheinlichkeit, dass junge Frauen geschlechtsspezifischer Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz ausgesetzt sind, ist laut einer Studie der International Labour Organisation (ILO) doppelt so hoch wie bei jungen Männern. Bei Migrantinnen ist dieser Anteil noch höher. Frauen leiden zwar unter Belästigung und Mobbing am Arbeitsplatz, doch aufgrund der frauenfeindlichen Politik der AKP-MHP-Regierung nimmt die Gewalt gegen Frauen und Femizide noch weiter zu. Seit 2014 sind laut der Plattform Cinayetlerini Durduracağız (We Will Stop Femicide) in der Türkei 3.850 Frauen getötet worden. Allein seit Januar 2024 wurden 315 Femizide registriert. Neue kommen täglich hinzu.

Die Vertreter der staatlichen Macht versuchen, ihre frauenfeindliche Politik zu vertuschen, indem sie bei jeder Gelegenheit die „Heiligkeit der Familie“ betonen. Nach dem Austritt aus der Istanbul-Konvention haben sie nach einer Gelegenheit gesucht, das Gesetz Nr. 6284 über den Schutz der Familie und die Verhütung von Gewalt gegen Frauen aufzuheben. Untersuchungen zeigen, dass seit dem Austritt aus der Istanbul-

10.160	<b>13. Frauenpolitischer Ratschlag – 1.-3.11.2024 in der Universität Kassel</b> <b>Reise zu den Frauen und Mädchen der Welt - Türkei</b>	DE
--------	---	----

Konvention die Zahl der Femizide stark zugenommen hat. Aufgrund der religiös reaktionären AKP-MHP-Regierung und der ihr nahestehenden Sekten und Gemeinschaften stehen den Frauen noch schwierigere Zeiten.

Die Frauenbewegung hat, trotz der massiven Angriffe durch staatliche Repressionen und Verbote, an Dynamik gewonnen und bleibt der vitalste Teil der gesellschaftlichen Opposition. So wie die Frauenbewegung, die sich auf den Kampf gegen die sexuelle Ungleichheit der Frauen stützt, nimmt der Widerstand der Arbeiterinnen gegen die Ausbeutung ihrer Arbeitskraft, gegen die sich verschärfenden wirtschaftlichen Probleme und gegen die geschlechtsspezifische Ungleichheit am Arbeitsplatz zu.

Arbeiterinnen setzen sich nicht nur für bessere Arbeitsbedingungen ein, sondern auch für die Anerkennung ihrer Würde als Menschen. In vielen Unternehmen und Fabriken, wie etwa bei Polonez, organisieren sich Arbeiterinnen gemeinsam mit ihren männlichen Kollegen, um den Widerstand gegen diese Ausbeutungsbedingungen voranzutreiben. In den letzten Jahren haben sie einen herausragenden Platz in diesen Kämpfen eingenommen und sind zu einem starken Symbol des Widerstands geworden. Ihre Reaktionen auf die doppelte Unterdrückung, sowohl als Frauen als auch als Mitglieder der Arbeiterklasse, finden in den Widerstandsbewegungen ein starkes Echo. Die wachsende Beteiligung von Arbeiterinnen am Klassenkampf birgt das Potenzial einer tragfähigen Basis für die Frauenbewegung.

Aber Frauen kämpfen nicht nur in der Arbeiterbewegung an vorderster Front. In vielen anderen Bereichen der sozialen Opposition übernehmen sie ebenfalls eine Führungsrolle. Frauen, die in Akbelen, Dikmece und Manisa eine herausragende Rolle im Widerstand gegen die Naturzerstörung und die Profitgier des Kapitals gespielt haben, sind lebendige Beispiele für diesen mutigen Einsatz. Auch der anhaltende Kampf für die legitimen Rechte des kurdischen Volkes wird maßgeblich von kurdischen Frauen getragen, die ihre Rolle in diesem langjährigen Befreiungskampf weiterhin mit Entschlossenheit einnehmen.

#### **4. Die Ansätze und Ziele des Kampfes der IEKK zu diesen Themen**

Im Namen der IEKK setzen wir uns seit Jahren für die Rechte und die Organisierung der Arbeiterinnen ein. In den Industrie-, Gewerbegebieten und Fabriken arbeiten wir weiter aktiv an der Organisierung, politischer Bildung und Mobilisierung von Frauen für ihre konkreten Forderungen.

10.160	<b>13. Frauenpolitischer Ratschlag – 1.-3.11.2024 in der Universität Kassel</b> <b>Reise zu den Frauen und Mädchen der Welt - Türkei</b>	DE
--------	---	----

Unsere Erfahrungen haben uns gezeigt, dass echte Fortschritte nur durch kollektiven Widerstand erreicht werden können.

Im letzten Jahr haben wir als Teil unserer Ziele eine Kampagne durchgeführt unter dem Motto „Wir fordern rund um die Uhr offene, kostenlose, qualifizierte Kindergärten an allen Arbeitsplätzen, in allen Fabriken und in allen Stadtteilen.“

Zu Beginn dieses Jahres haben wir unseren Fokus auf den Kampf für „sichere Arbeit und ein sicheres Leben“ gerichtet, als Antwort auf die vielfältigen Angriffe auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen. Wir haben diesen Einsatz mit der von der revolutionären Klassenzeitung *Emeğin Kurtuluşu* gestarteten Kampagne „Nein zur Krise und der faschistischen Repression!“ verknüpft.

In den kommenden Tagen werden wir unseren Kampf gegen die wachsende Gewalt gegen Frauen intensivieren – eine direkte Folge der Regierungspolitik und der sich verschärfenden Wirtschaftskrise. Da es unausweichlich ist, dass die ökonomischen und sozialen Probleme zu einem Anstieg der Arbeiterproteste führen werden, sind wir entschlossen, uns aktiv mit diesen Kämpfen zu solidarisieren. Unser Ziel ist es, die Stimme des Widerstands zu den Frauen in unseren Arbeitsbereichen zu tragen.

Wir setzen uns kontinuierlich dafür ein, eine revolutionäre Frauenbewegung auf Basis der Klassenkämpfe voranzubringen, die auf der Organisierung von Frauen in der Arbeiterklasse aufbaut.

Unsere Forderungen im Kampf:

1. Gleichberechtigung von Frauen und Männern in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens!
2. Beseitigung aller Hindernisse für freie Meinungsäußerung, Pressefreiheit, Demonstrationsrecht und das Recht auf Organisation!
3. Kostenlose und qualifizierte Kinderkrippen, Kindertagesstätten und Stillräume an allen Arbeitsplätzen!
4. Kostenlose und qualifizierte Pflegeheime für Kranke, Menschen mit Behinderung und ältere Menschen!
5. Die Kosten der Krise sollen die Kapitalisten tragen!

10.160	<b>13. Frauenpolitischer Ratschlag – 1.-3.11.2024 in der Universität Kassel</b> <b>Reise zu den Frauen und Mädchen der Welt - Türkei</b>	DE
--------	---	----

6. Verbot von prekärer und unsicherer Beschäftigung!
7. Keine Entlassungen – Artikel 25-2 des Arbeitsgesetzes muss aufgehoben werden!
8. Arbeit für alle – sichere Arbeitsplätze für alle Beschäftigten!
9. Schluss mit geschlechtsspezifischer Diskriminierung – gleicher Lohn für gleiche Arbeit!
10. Ein existenzsichernder, steuerfreier Mindestlohn für ein menschenwürdiges Leben!
11. Verbot von Kinderarbeit!
12. Der 8. März, Internationaler Tag der Arbeiterinnen, soll als bezahlter Feiertag anerkannt werden!
13. Verbot der Beschäftigung von Frauen in gesundheitsgefährdenden Arbeitsbereichen!
14. Verlängerung der Mutterschaftsurlaube – drei Monate bezahlter Urlaub vor und nach der Geburt, inklusive medizinischer Versorgung und Unterstützung!
15. Verbot von Nachtarbeit für Frauen, außer in zwingenden Fällen – Nachtarbeit soll auf maximal 4 Stunden begrenzt und zusätzlich vergütet werden!
16. Verlängerung des Nachtarbeitsverbots für Frauen nach der Geburt von derzeit einem Jahr!
17. Gewährung von mindestens einem bezahlten Tag Menstruationsurlaub für Frauen, basierend auf ärztlicher Bescheinigung.